

Lötvoegel und Schlumpfmobil

FRids und Technikmuseum luden Väter und Kinder zur kreativen Erlebnisnacht ein

sz **Freudenberg**. Eigentlich herrscht um diese Zeit tiefe Ruhe im Museum. Nicht aber an dem Freitagabend, als sich die Türen des Technikmuseums für die zahlreichen Teilnehmer der Vater-Kind-Erlebnissnacht öffneten. Nach der Begrüßung durch das Veranstaltungsteam wurden Väter und Kinder kurz durch das Museum geführt, um sich mit dem Ort des Geschehens vertraut zu machen.

„Spitzt die Ohren und haltet die Augen auf!“ hieß es und das mit gutem Grund: Im Anschluss an die Führung mussten die Teilnehmer, aufgeteilt in zwei Teams, bei einer Foto-, und Geräusche-Rallye zeigen, ob sie gut aufgepasst hatten. Beide Teams waren „auf Zack“. Fast fehlerfrei bewältigten sie jeweils ihre Aufgaben und durften sich nach der Auswertung über ihre „süße“ Belohnung freuen. Zwei Familien dürfen sich als Sonderpreis über eine exklusive Oldtimerfahrt freuen.

Und dann hieß es: „Auf zum Werkeln!“ Das Veranstaltungsteam hatte verschiedene Stationen vorbereitet, wo Väter und Kinder nach Herzenslust arbeiten konnten: In der Halle konnten Mausefallenflit-



Da sage einer, Mausefallen seien nur zum Zuschnappen gut.

Foto: Verein

denberg und der Region Lust darauf machen, mit Fantasie und Forscherdrang die Welt zu erleben und dabei selbst aktiv und kreativ zu werden. Neues zu entdecken und auszuprobieren.

zer und Papp-Racer gebaut werden, im Außengelände wartete eine Holzbaustelle, und die „FRids!Box“ wurde zur Recyclingbaustelle für Elektroschrott. Die Väter berieten sich mit ihren Kindern, und dann ging es los: Für mehrere Stunden, so eine Mitteilung des Vereins, herrschte rege Betriebsamkeit. Voller Begeisterung und Kreativität wurde bis tief in die Dunkelheit getüftelt, konstruiert, gehämmert, gesägt, gelötet, geklebt, gebohrt und geschraubt, bis die höchst unterschiedlichen Projekte Gestalt annahmen.

Diverse Fahrzeuge und Schrottfiguren wie das Schlumpfmobil, die Seifenkiste, die Gitarrenlady, der Lötvoegel, die Röhrengiraffe, die Diesellok, das Marsmobil und der Holz-Pickup entstanden im Laufe der Nachtstunden. Erst als sich erste Ermüdungserscheinungen einstellten, zogen Väter und Kinder mit ihren gebauten Objekten wieder los, schmiedeten aber bereits Pläne, was sie beim nächsten Mal in Angriff nehmen.